

Jahresrückblick 2014 für Nürnberg und Fürth - Teil 1

Einwohnerentwicklung in Nürnberg und Fürth weiter positiv

Im Einwohnermelderegister der Stadt Nürnberg waren am 31.12.2014 516 770 Personen mit Hauptwohnsitz gemeldet, 3 431 Personen bzw. 0,7 % mehr als im Jahr zuvor. Auch wenn sich das Wachstum vor allem im ersten Halbjahr leicht abgeschwächt hat, endete das Jahr 2014 wiederum mit einer deutlichen Bevölkerungszunahme. Der Einwohnerzuwachs basiert dabei ausschließlich auf einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung, deren Zahl sich um 4 114 (+4,2 %) stark erhöhte und jetzt erstmals über 100 000 Personen beträgt. Die Zahl der mit Hauptwohnsitz gemeldeten Deutschen ging dagegen leicht zurück.

Wie schon 2013 verlief in Fürth auch im Jahr 2014 die Einwohnerentwicklung etwas dynamischer als in

Nürnberg. Insgesamt 123 710 Personen mit Hauptwohnsitz waren zum 31.12.2014 in Fürth gemeldet, 1 752 bzw. 1,4 % mehr als im Jahr zuvor. Auch in Fürth stieg die Ausländerzahl deutlich an (+7,7 %) und liegt jetzt bei über 20 000. Anders als in Nürnberg nahm aber auch die Zahl der Deutschen leicht zu (+0,3 %). (Abb.1)

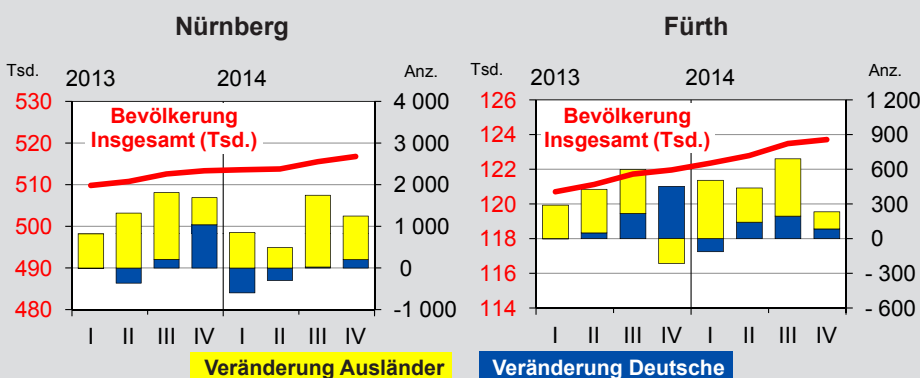
Geburtenrekord in Nürnberg und beinahe auch in Fürth

Zu der positiven Bevölkerungsentwicklung hat nicht nur die anhaltend hohe Zuwanderung, sondern auch ein Anstieg der Geburtenzahlen beigetragen. Mit 5 113 neu geborenen Nürnbergerinnen und Nürnbergern wurde im Jahr 2014 der Geburtenrekord aus dem Jahr 1990 (5 040 Geburten) eingestellt. Gleichzeitig geht seit vielen Jahren die Zahl der Sterbefälle tendenziell zurück. Auch wenn in den

beiden letzten Jahren wieder mehr Sterbefälle verzeichnet wurden, war im abgelaufenen Jahr 2014 das Geburtendefizit mit 512 Personen so klein wie zuletzt im Jahr 1968. Zwischen 1975 und 1985 hatte das Geburtendefizit sogar bei über 2 000 Personen gelegen und noch bis zum Jahr 2006 war es meist doppelt so hoch wie heute.

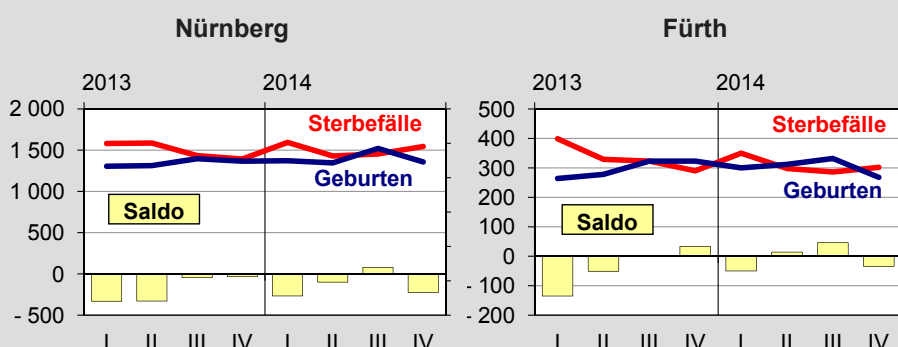
Auch in Fürth steigen die Geburtenzahlen seit vielen Jahren. Mit 1 212 neu geborenen Fürtherinnen und Fürthern konnte der Rekordstand aus dem Jahr 1993 (1 284) aber im vergangenen Jahr noch nicht „geknackt“ werden. Da die Zahl der Gestorbenen gleichzeitig stark zurückging, schrumpfte das Geburtendefizit fast auf null. Einen Geburtenüberschuss hatte die Stadt Fürth zuletzt im Jahr 2007 verbucht. (Abb.2)

Abb. 1: Bevölkerung insgesamt und Veränderung Deutsche/Ausländer im Quartal



Der Bevölkerungsanstieg war in beiden Städten in allen Quartalen des Jahres 2014 von einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung bestimmt. Wie schon im Vorjahr nahm im dritten und vierten Quartal auch die deutsche Bevölkerung zu, in Fürth überdies auch im zweiten Quartal. Den höchsten Einwohnerzuwachs verbuchten beide Städte erneut im dritten Quartal, wenn der Zuzug von Studenten am höchsten ist.

Abb. 2: Geburten und Sterbefälle und Geburtensaldo im Quartal



In Nürnberg nähert sich das zahlenmäßige Niveau von Geburten und Sterbefällen immer mehr an. Im dritten Quartal 2014, wo traditionell die meisten Kinder geboren werden, war sogar ein Geburtenüberschuss zu verzeichnen. Fürth verzeichnet im zweiten und dritten Quartal einen Geburtenüberschuss

Abweichung zur landesamtlichen Fortschreibung vergrößert sich

Das Statistische Landesamt weist für Nürnberg zum 31.12.2013 rund 14 463 Einwohner weniger aus als zum gleichen Zeitpunkt im Melderegister verzeichnet waren, für Fürth sind es 2 050 Einwohner weniger.

Die Landesamts-Fortschreibung basiert auf dem Zensus 2011, gegen dessen Ergebnis Nürnberg und Fürth Klage eingereicht haben. Aus diesem Grund verwenden beide Städte für Planungszwecke ausschließlich Daten aus den Melderegistern. Zum Zensus-Stichtag am 9. Mai 2011 hatte die Differenz in Nürnberg „nur“ knapp 13 000 betragen. Warum sich der Abstand weiter vergrößert hat, ist nicht bekannt und wird zurzeit untersucht. Vieles deutet darauf hin, dass Zu- und Fortzüge unterschiedlich berücksichtigt werden. In Fürth ist eine derart unplausible Entwicklung nicht zu beobachten. Grundlage für die im vorliegenden Bericht enthaltenen Wanderungsdaten sind die monatlichen Meldungen aus den Melderegistern.

Mehr Zuzüge aus dem Ausland

Die positive Entwicklung bei der natürlichen Bevölkerungsbewegung, die in einem rückläufigen Geburtendefizit zum Ausdruck kommt, bedeutet, dass ein leichter Wanderungsüberschuss reicht, damit die Einwohnerzahl wächst. Mit Wanderungsgewinnen in allen Quartalen (Abb. 3.1) und einem Plus von 3 388 in Nürnberg und 1 997 in Fürth fiel dieser in beiden Städten erneut sehr hoch aus. Ursache hierfür ist, wie schon im Vorjahr, die anhaltend hohe Zuwanderung aus dem Ausland. Da aus Nürnberg gleichzeitig aber auch mehr Menschen ins Ausland fortgezogen sind, verringerte sich der Wanderungsüberschuss gegenüber dem Ausland auf +2 508 (2013: +3 665). In Fürth nahmen die Fortzüge ins Ausland nicht ganz so stark zu, der Auslandswanderungsgewinn fiel

Tab. 1: Ausländer mit Hauptwohnsitz in Nürnberg und Fürth am 31.12.2014 und Veränderung zu 2013

Staatsangehörigkeit	Nürnberg		Fürth	
	Bestand	Veränderung	Bestand	Veränderung
Ausländer insgesamt	102 134	4 114	20 329	1 445
EU Länder	47 421	2 830	10 746	1 295
davon. Griechenland	10 619	241	2 646	101
Italien	6 443	177	1 342	77
Polen	5 494	30	1 011	82
Rumänien	7 351	1 531	2 030	560
Kroatien	3 668	258	497	74
Bulgarien	3 239	611	1 010	261
Österreich	1 565	- 60	367	18
Spanien	1 630	29	203	25
Tschech. Republik	1 096	- 14	239	8
Ungarn	1 566	- 12	400	77
Übrige EU-Staaten	4 750	39	1 001	10
Türkei	18 277	- 262	4 601	- 70
Übriges Ausland	36 436	1 546	4 982	220

Quelle: Einwohnermelderegister Nürnberg und Fürth

infolgedessen mit + 1 088 etwas höher aus als im Jahr zuvor (2013: +795).

(Abb. 3.5)

Ausländerzahlen steigen an

Stärker noch als der Wanderungsgewinn gegenüber dem Ausland war der Wanderungsgewinn von Ausländern. Dementsprechend erhöhte sich im Jahr 2014 die Zahl der gemeldeten Ausländer. Dabei resultierte dies zu einem großen Teil aus einer Zunahme von EU-Bürgern (Nürnberg +6,3, Fürth +13,7 %). Zahlenmäßig am stärksten zugenommen haben in beiden Städten die Einwohner mit rumänischer, bulgarischer und griechischer Staatsangehörigkeit (vgl. Tab.1). Die insgesamt größte Einzelnation der Türken hat hingegen aufgrund von Einbürgerungen, aber auch von Fortzügen in die Türkei in beiden Städten weiter abgenommen.

Vorerst keine Trendwende bei der Umlandwanderung

Bereits im Jahr 2013 hatte sich die Abwanderungstendenz aus der Stadt Nürnberg ins Umland verstärkt. Im Jahr 2014 setzte sich dieser Trend zunächst fort, schwächte sich im Verlauf

des Jahres aber wieder ab. Gleichzeitig erhöhten sich die Zuzüge aus der Region Mittelfranken, so dass die Jahresbilanz 2014 nur einen Verlust von -1 065 Einwohnern gegenüber dem Umland aufweist (2013: -1 227). Die immer noch hohe Zahl an Fortzügen bei der Altersgruppe der Kinder unter 10 Jahren, sowie der 30 bis unter 45-Jährigen weist auf eine anhaltende Abwanderung von Familien hin. Der ausbildungsbedingte Zuzug von 18 bis 30-Jährigen ist demgegenüber aber immer noch so hoch, dass offensichtlich die wohnungsbedingte Abwanderungstendenz abgemildert wird.

Auch in Fürth stieg die Zahl der Zuzüge aus dem Umland an, da die Fortzüge aber etwas stärker stiegen, verringerte sich der Wanderungsgewinn gegenüber dem Umland auf jetzt +713 (2013: +838). (Abb. 3.2)

Städte attraktiv für Studenten

Unverändert hoch ist der Zuzug aus anderen bayerischen Gemeinden, aber auch aus anderen Bundesländern. Gegenüber diesen Gebieten verbucht Nürnberg in allen Quartalen des Jahres 2014 Wanderungsgewinne. Am

Verbraucherpreisindex

2010 = 100	Oktober		November		Dezember	
	2014	2013	2014	2013	2014	2013
	...für Deutschland	106,7	105,9	106,7	106,1	106,7
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,3	-0,2	0,0	0,2	0,0	0,4
- Vorjahresmonat (%)	0,8	1,2	0,6	1,3	0,2	1,4
...für Bayern	106,8	105,9	106,8	106,0	106,7	106,5
Veränderung zum						
- Vormonat (%)	-0,3	-0,4	0,0	0,1	-0,1	0,5
- Vorjahresmonat (%)	0,8	1,0	0,8	1,0	0,2	1,2

Quelle: Statistisches Bundesamt und Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung

Verbraucherpreisindex für Deutschland (2010 = 100) Veränderung zum Vorjahresmonat in %

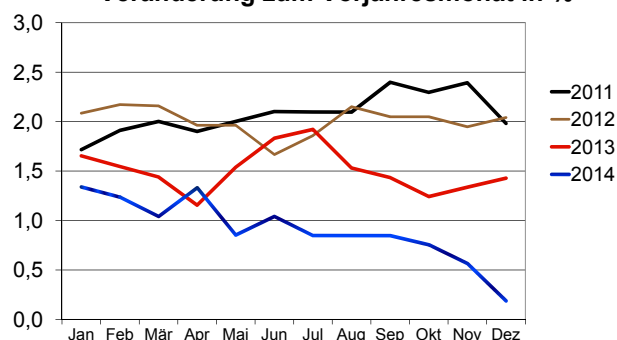


Abb. 3.1: Zuzüge und Fortzüge Insgesamt im Quartal

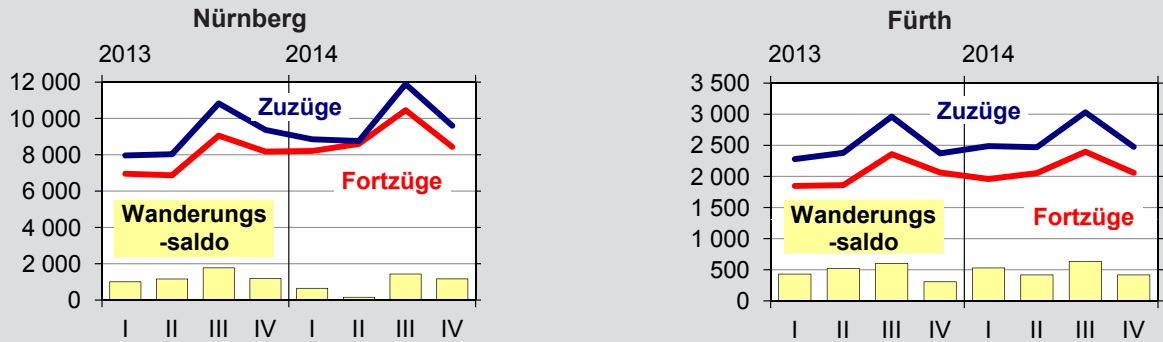


Abb. 3.2: Zuzüge und Fortzüge Region Mittelfranken im Quartal

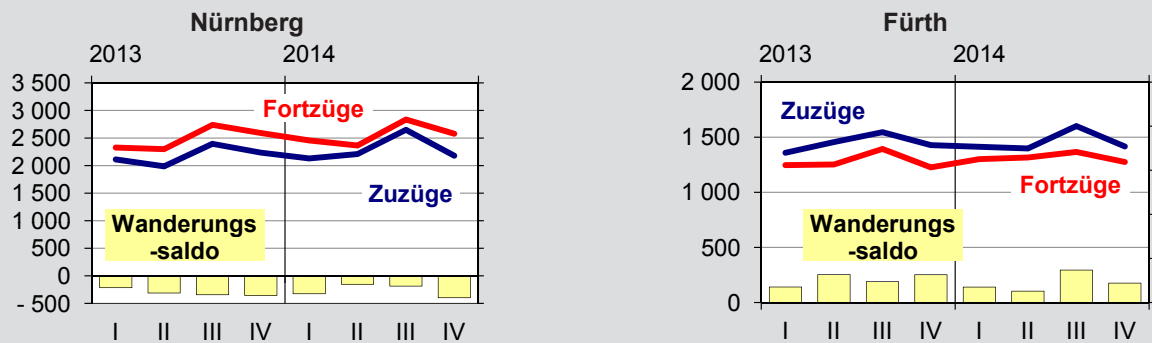


Abb. 3.3: Zuzüge und Fortzüge übriges Bayern im Quartal

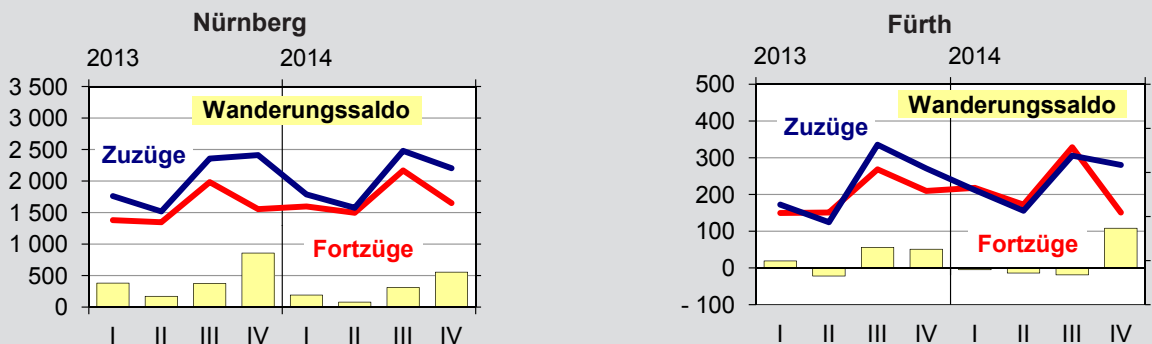


Abb. 3.4: Zuzüge und Fortzüge übriges Deutschland im Quartal

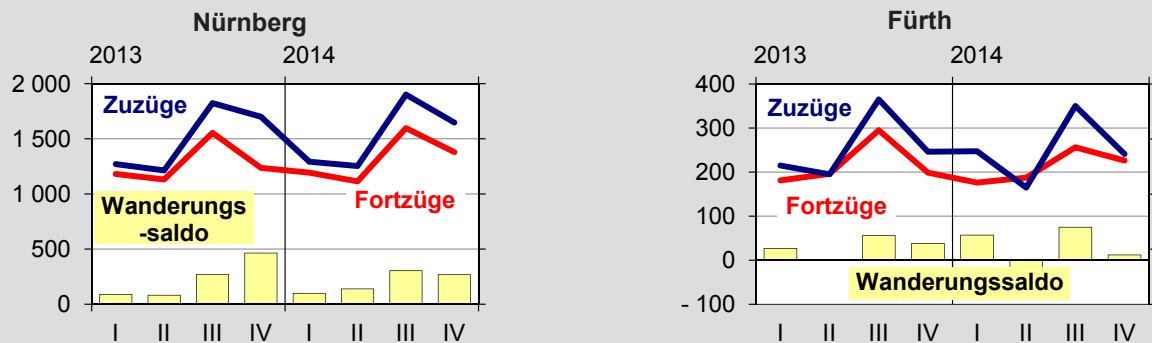
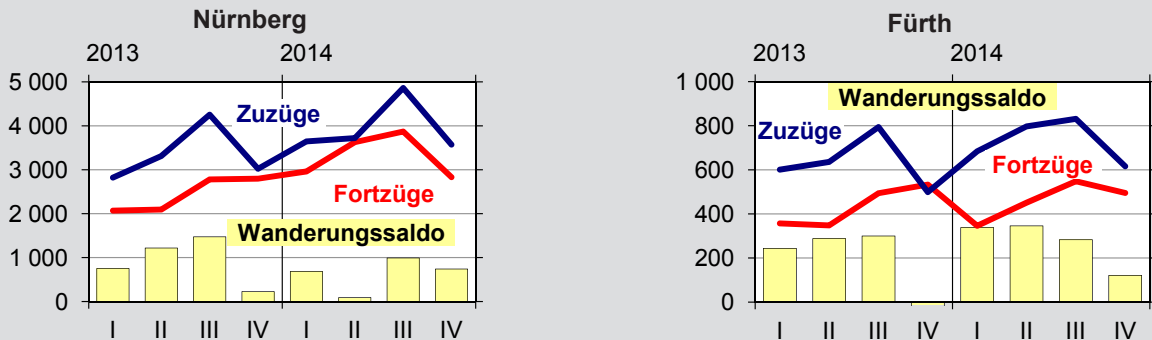


Abb. 3.5: Zuzüge und Fortzüge Ausland im Quartal



Ausbildungsbeginn bzw. Semesterstart im dritten Quartal sind regelmäßig die Zuzugszahlen am höchsten.

Auch die Stadt Fürth beweist ihre Attraktivität für zuziehende Studenten aus diesen Gebieten durch hohe Wanderungsüberschüsse in den entsprechenden Altersgruppen. (Abb. 3.3 und 3.4)

Uneinheitliche Entwicklung der innerstädtischen Mobilität

Neubautätigkeit und das großräumige Wanderungsgeschehen beeinflussen indirekt auch die innerstädtischen Wanderungsbewegungen. In Nürnberg hat die Zahl der Umzüge innerhalb der Stadt leicht zugenommen (+2,6 %), in Fürth leicht abgenommen (-2,0 %). In beiden Städten zeigt sich jedoch eine erhöhte innerstädtische Mobilität bei den Ausländern. 11,9 % mehr Ausländer als im Vorjahr wechselten ihre Wohnung innerhalb der Stadt Nürnberg. In Fürth waren es 11,5% mehr.

Emilia und Leon neue Spitzenreiter bei den Vornamen

2014 gab es wieder einen Wechsel an der Spitze der häufig vergebenen Vornamen bei Nürnbergs Neugeborenen. Laut Einwohnermelderegister vergaben Eltern von Mädchen am häufigsten den Namen Emilia (45 Nennungen), die von Jungen wählten Leon (53) zu ihrem „Spitzenreiter“. Ohne Berücksichtigung der unterschiedlichen Schreibweise wäre bei den Mädchen allerdings Sophia (32)/Sofia (30) unangefochten auf dem ersten Platz gekommen. Die Nummern eins von 2013 Emma und David fielen auf die Plätze 2 und 8 zurück. Während Emilia das erste Mal ganz oben steht, was auch auf Sophia/Sofia zuträfe, war dies Leon in Nürnberg schon in den Jahren 2004, 2007 und 2012. Auf den Plätzen zwei und drei folgten bei den

Mädchen Emma und Anna, bei den Jungen Maximilian und Elias.

Nachdem Deutschland 2014 Fußballweltmeister geworden ist, stellte sich natürlich die Frage, ob dieses Ereignis eventuell einen Einfluss auf die Vergabe von Vornamen verdienter Spielern an männliche Neugeborene gehabt haben könnte. Bei einem direkten Vergleich mit den Vornamen von 2013 konnte keine wirklich „dramatische“ Zunahme bestimmter Spieler-Vornamen beobachtet werden. Schon länger beliebte Namen wie Lukas (Podolski, +2), Philipp (Lahm, +5) oder Julian (Draxler, +9) haben eventuell etwas profitiert, andere, eher seltener vergebene, wie Mario (Götze) oder Andre (Schürrle) sind aus der Vornamensliste 2014 ganz verschwunden. Einzig die in den letzten Jahren nicht sehr hoch im Kurs stehenden Vornamen Bastian (Schweinsteiger) und Sami (Khedira) könnten eine Mini-Renaissance erfahren haben. 2013 nur einmal bzw. nicht vergeben, waren 2014 immerhin 4 bzw. 5 Neugeborene mit diesen Vornamen im Einwohnerregister verzeichnet gewesen. Die weitere Häufigkeitsentwicklung bestimmter Vornamen wird vielleicht zeigen, ob die WM 2014 tatsächlich einen Einfluss auf das „Namensvergabe-Verhalten“ Nürnberger Eltern gehabt hat.

Weiterhin fallende Einbürgerungszahlen

Der Abwärtstrend bei den Einbürgerungszahlen in Nürnberg und Fürth hält an. Wurden in Nürnberg 2013 noch 1 419 Personen eingebürgert, waren es 2014 nur 1 381 Nürnberger und Nürnbergerinnen (-2,7 %). Auch in Fürth fiel die Zahl von 187 (2013) auf gerade noch 139 Personen (-25,7 %). In Nürnberg fällt der Rückgang der Einbürgerungen zum Vergleichsjahr 2012/2013 (damals: -12 %) deutlich

geringer aus, während er sich in Fürth noch um gut 10 Prozentpunkte verstärkt hat (2012/2013: -15 %).

54 % der Eingebürgerten in Nürnberg waren weiblich (2013: 53 %), 82 % lebten schon 10 und mehr Jahre in Deutschland (2013: 77 %) und der Anteil der Eingebürgerten ab 35 Jahren ist von 41 % auf 45 % angestiegen. Der schon 2013 zu beobachtende Anstieg des Anteils der Älteren und der länger in Deutschland lebenden unter den Eingebürgerten deutet, trotz aller noch bestehenden Probleme, auf wachsende Erfolge der Integrationsbemühungen hin.

Wieder stammten die Eingebürgerten aus ursprünglich über 90 unterschiedlichen Staaten. Am häufigsten waren Nürnbergerinnen und Nürnberger aus der Ukraine (198), der Türkei (Nürnberg: 192; Fürth: 36), dem Irak (92) und Kroatien (78). Die Zahl der Eingebürgerten aus der Türkei ging in Nürnberg (-17 %) und auch in Fürth (-22 %) zurück. Ukrainerinnen und Ukrainer (+27 %) wie auch Kroatinnen und Kroaten (+225 %) ließen sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich häufiger einbürgern. Die Zahl der Eingebürgerten aus dem Irak blieb hingegen nahezu konstant. (Abb.4)

Mehr Sonne und weniger Regen

161 Stunden mehr Sonne als im Vorjahr registrierte die Nürnberger Messstation am Flughafen. Vor allem in der ersten Jahreshälfte zeigte sich die Sonne häufiger als im sonnenarmen Jahr 2013. Dies trug auch mit dazu bei, dass es in diesen Monaten deutlich wärmer war als im Vorjahr. Die Lufttemperatur lag im Monatsmittel bei 10,8°C und damit um 1,5°C über der des Vorjahres und gleichzeitig um 2,0°C über dem langjährigen Durchschnitt der Jahre 1961 bis 1990. Wärmster Monat war der Juli mit durchschnittlich

Abb. 4: Einbürgerungen 2007 bis 2014

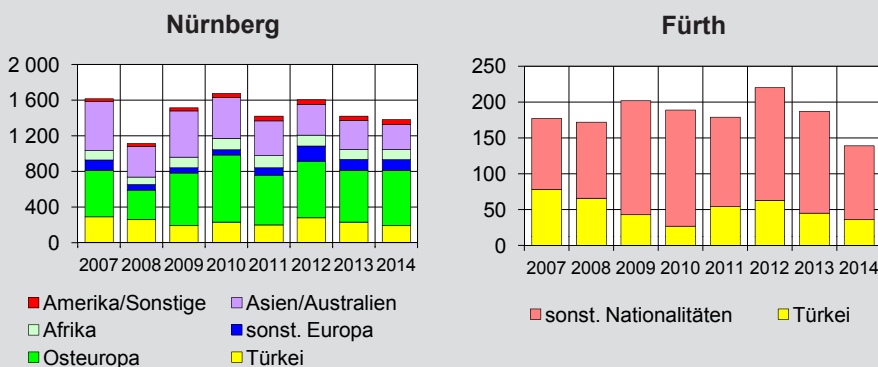


Abb. 5: Witterung 2013 - 2014

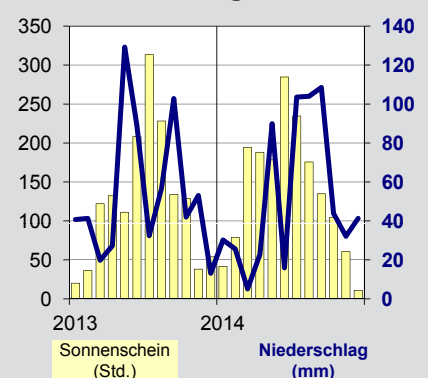


Abb. 6.1: Arbeitslose nach Rechtskreisen im Quartal

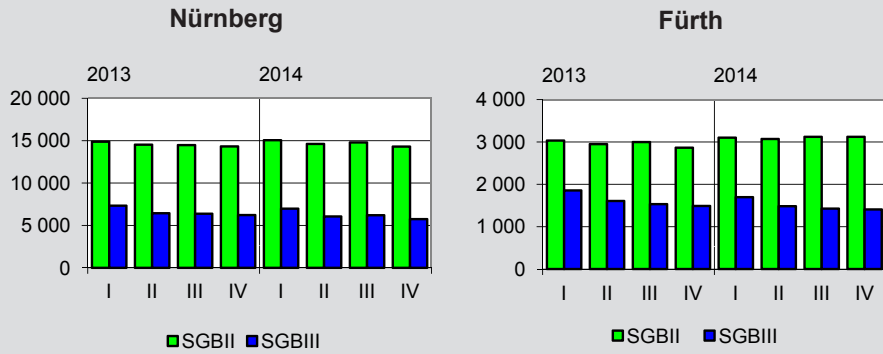


Abb. 6.2: Gemeldete Stellen, Zugänge und Abgänge in Erwerbstätigkeit im Quartal

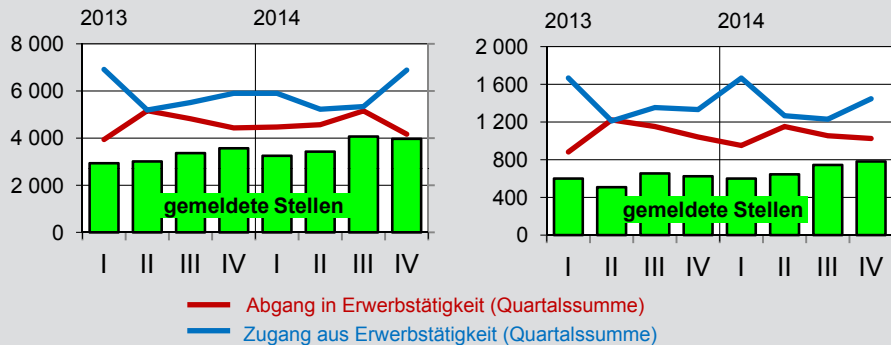
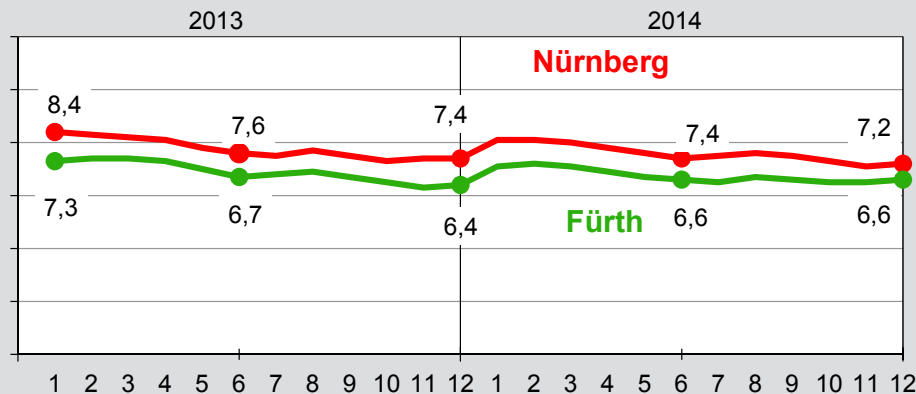


Abb. 6.3: Arbeitslosenquoten monatlich



Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit, Kreisreport Dezember 2014

19,9°C, kältester Monat der Januar mit 2,8°C. Die Niederschlagshöhe fiel mit 623 mm insgesamt etwas niedriger aus als im Jahr 2013 und lag damit leicht unter der Norm. Besonders regenreich waren jedoch die Monate Juli bis September, in denen die Hälfte der Niederschläge des gesamten Jahres fiel. (Abb. 5)

Städtische Museen mit neuem Rekord

Im dritten Jahr in Folge kamen in die Städtischen Museen 2014 mehr als 600 000 Personen. Mit 671 614 Besuchern (+4,3 %) wurde sogar ein neues Rekordergebnis erreicht. Das Dokumentationszentrum hatte Zuwächse von rund 14 400 Besuchern und auch das Memorium Nürnberger Prozesse verbuchte ein Plus von rund 10 700 Besuchern. Prozentual legten das Museum Tucherschloss (+16 %) und der Historische Kunstbunker im Burgberg

(+ 16,9 %) stark zu. Mit Verlusten zu kämpfen hatten dagegen im Jahr 2014 das Museum Industriekultur (-18,1 %), sowie die Lochgefängnisse (-9,9 %). Den Tiergarten besuchten letztes Jahr rund 85 000 Personen mehr als im Vorjahr, welche der Einrichtung nun wieder zu einem guten Ergebnis über der Millionenmarke verhalfen.

Unter den sonstigen Kultureinrichtungen fielen die Kaiserburg mit einem Plus von rund 17 700 verkauften Eintrittskarten sowie die im Mai vergangenen Jahres neu eröffnete Kunstvilla mit rund 22 300 Besuchern positiv auf. Rückläufig waren die Besucherzahlen dagegen u.a. im Naturhistorischen Museum (-17,5 %) und im DB-Museum (-17,9 %).

In Fürth gab es im Vergleich zum Vorjahr im Stadtmuseum Ludwig Erhard ein Besucherplus von rund 2 000

Die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGBIII, d.h. von Personen, die Leistungen aus der Arbeitslosenversicherung beziehen, hat sich in beiden Städten kontinuierlich verringert, wenn man von der saisonbedingten Erhöhung im ersten Quartal absieht. Dagegen ist die Zahl der Arbeitslosen im Rechtskreis des SGBII, d.h. von Personen, die Grundsicherung (Arbeitslosengeld II) beziehen, nahezu konstant geblieben.

Der Bestand an gemeldeten Stellen hat sich in Nürnberg und Fürth vor allem in der zweiten Jahreshälfte 2014 deutlich erhöht. Dass nicht mehr Arbeitslose davon profitieren und den Weg in die Erwerbstätigkeit finden, hängt nach Aussage der Bundesagentur mit dem Qualifikationsniveau der arbeitslosen Personen und den Anforderungen der Arbeitgeber zusammen.

Aufgrund der milden Witterung fiel der saisonale Anstieg der Arbeitslosigkeit zum Jahresbeginn 2014 sehr gering aus. Ohne auffällige Ausschläge reduzierte sich die Arbeitslosenquote im Jahresverlauf und lag Ende 2014 bei 7,2% in Nürnberg damit sogar leicht unter dem Vorjahresendstand. Mit 6,6% war sie in Fürth nur geringfügig höher.

Personen. Das Rundfunkmuseum hatte dagegen ein Minus von rund 4 600 Besuchern zu verbuchen.

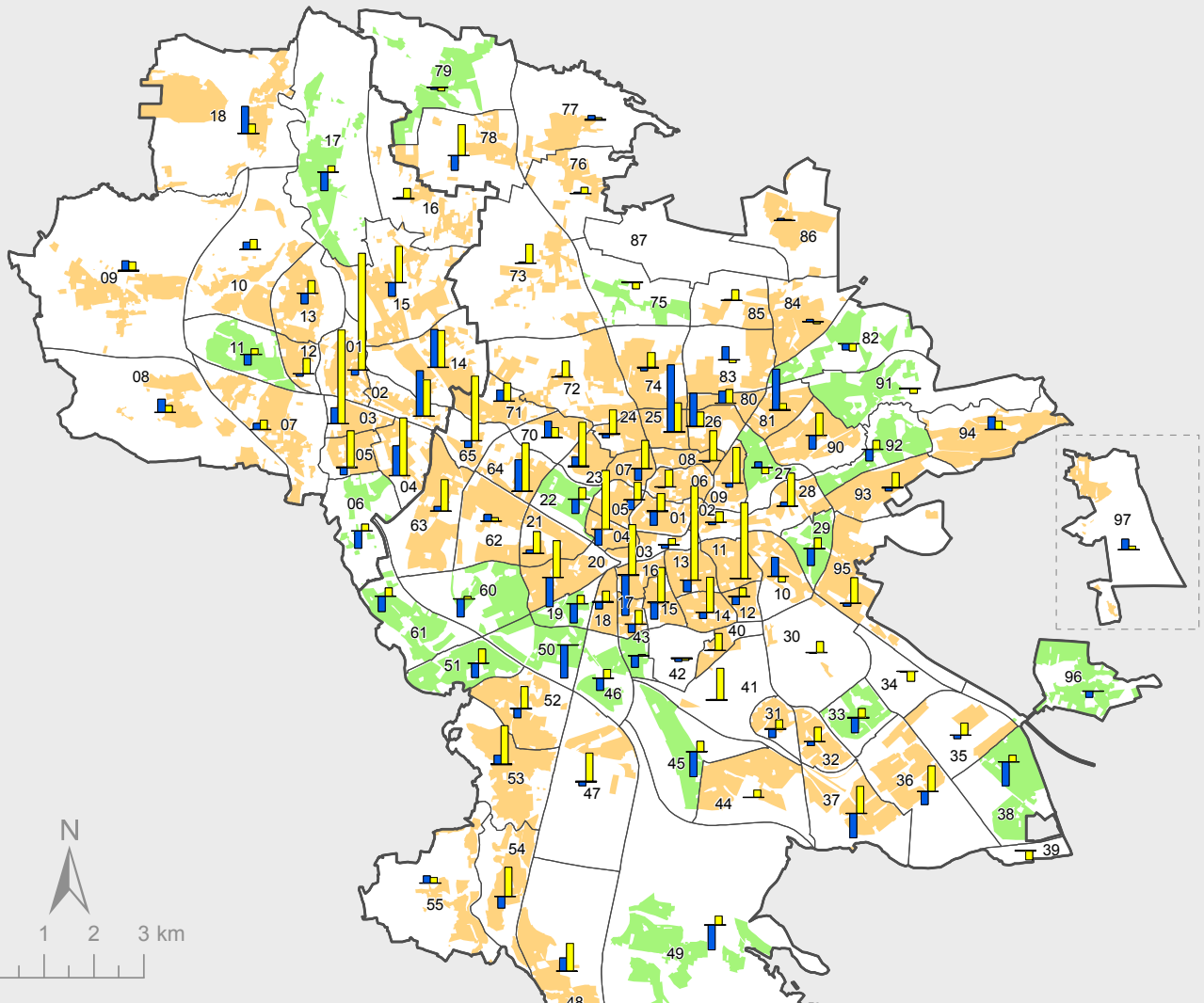
Beschäftigungsrekord

Nach den von der Bundesagentur für Arbeit im Januar 2015 veröffentlichten Daten hat die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Juni 2014 am Arbeitsort Nürnberg und Fürth neue Höchststände erreicht. Die Zunahme betraf in beiden Städten vor allem die Altersgruppe der 50 bis 64-Jährigen und zum weit überwiegenden Teil ausländische Arbeitskräfte.

Eine differenzierte Analyse der Beschäftigtenentwicklung in beiden Städten und der Rückblick auf die weitere wirtschaftliche Entwicklung im vergangenen Jahr erfolgt im zweiten Teil im Statistischen Monatsbericht für Januar 2015.

Nürnberg und Fürth

Bevölkerungsveränderung 2013 - 2014



Legende

Stadtgrenze

Statistischer Bezirk

Bevölkerungsveränderung 2013 - 2014

Ausländer

Deutsche

Anzahl Personen

150

75

-75

Gesamtentwicklung in den Bezirken *

Abnahme

Zunahme

* bewohnte Fläche

Quelle: Einwohnermelderegister zum 31.12.2014

Amt für Stadtforschung
und Statistik für
Nürnberg und Fürth



Infokasten:

Vom Einwohnerzuwachs in Nürnberg profitierten die Innenstadtbezirke stärker als die Außenstadt. Besonders in den Bezirken Uhlandstraße (25), Glockenhof (11) und Galgenhof (13) lag der Zuwachs weit über dem Durchschnitt. In der Außenstadt gewannen Eberhardshof (64) und Muggenhof (65) am deutlichsten. Den größten Einwohnerverlust verzeichnete der Bezirk Hohe Marter (50) mit einem Abstand vor Altenfurt/Moorenbrunn (38). Die Einwohnergewinne beruhten fast flächendeckend auf einer Zunahme der ausländischen Bevölkerung. In Nürnberg war nur in 11 von 87 Bezirken die Zahl der Ausländer niedriger als 2013. Bei der deutschen Bevölkerung war dies hingegen in 52 Bezirken der Fall. Der höchste Einwohnerzuwachs durch Ausländer war in Galgenhof (13) und Glockenhof (11), durch Deutsche in den Bezirken Uhlandstraße (25) und Schoppershof (81) zu beobachten.

In Fürth hat es in den Bezirken Altstadt (01), Nördliche Südstadt (03), Südstadt/Industriegebiet (04) und Stadtpark (02) sowie in Poppenreuth/Espan (14) die größten Einwohnergewinne gegeben. In den benachbarten Bezirken Stadtpark (02) und Poppenreuth/Espan (14) war die Zunahme an Deutschen größer als an Ausländern.

**Vorläufiger
Statistischer Jahresrückblick für
Nürnberg
2014**



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2014	2013	Zahl	%
■ Bevölkerung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Fortschreibung Zensus 2011) .		498 876		
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	516 770	513 339	+3 431	+0,7
davon Deutsche	414 636	415 319	- 683	-0,2
Ausländer Zahl	102 134	98 020	+4 114	+4,2
%	19,8	19,1	+0,7	
dar. EU-Bürger	47 421	44 591	+2 830	+6,3
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+3 431	+4 334	- 903	
davon Deutsche	- 683	+ 22	- 705	
Ausländer	+4 114	+4 312	- 198	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	2 363	2 396	- 33	-1,4
Lebendgeborene insgesamt	5 113	4 786	+ 327	+6,8
davon Deutsche	4 524	4 236	+ 288	+6,8
Ausländer	589	550	+ 39	+7,1
Gestorbene	5 625	5 425	+ 200	+3,7
davon Deutsche	5 191	5 094	+ 97	+1,9
Ausländer	434	331	+ 103	+31,1
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 512	- 639	+ 127	
davon Deutsche	- 667	- 858	+ 191	
Ausländer	+ 155	+ 219	- 64	
Zugezogene	39 108	36 151	+2 957	+8,2
davon Deutsche	18 439	18 753	- 314	-1,7
Ausländer	20 669	17 398	+3 271	+18,8
Weggezogene	35 720	31 006	+4 714	+15,2
davon Deutsche	18 887	18 151	+ 736	+4,1
Ausländer	16 833	12 855	+3 978	+30,9
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+3 388	+5 145	-1 757	
bei Deutschen	- 448	+ 602	-1 050	
bei Ausländern	+3 836	+4 543	- 707	
darunter gegenüber Fürth	- 573	- 699	+ 126	
Industrieregion Mittelfranken	-1 065	-1 227	+ 162	
übrigem Bayern	+1 135	+1 813	- 678	
übriger BRD	+ 810	+ 894	- 84	
Ausland	+2 508	+3 665	-1 157	
Innerstädtisch Umgezogene	38 400	37 439	+ 961	+2,6
darunter Ausländer	12 850	11 482	+1 368	+11,9
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	1 406	1 434	- 28	-2,0
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	20 053	20 549	- 496	-2,4
davon Männer	10 555	10 742	- 187	-1,7
Frauen	9 498	9 807	- 309	-3,2
Ausländer	7 414	7 282	+ 132	+1,8
15 bis unter 25 Jahren	1 883	1 852	+ 31	+1,7
55 Jahre und älter	3 614	3 764	- 150	-4,0
Langzeitarbeitslose	7 048	7 302	- 254	-3,5
davon im Rechtskreis SGB III	5 746	6 223	- 477	-7,7
davon im Rechtskreis SGB II	14 307	14 326	- 19	-0,1
Arbeitslosenquote 1)	7,2	7,4	- 0	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	3 969	3 569	+ 400	+11,2
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Museen der Stadt Nürnberg insgesamt	671 614	643 733	+27 881	+4,3
darunter Albrecht-Dürer-Haus	80 187	78 455	+1 732	+2,2
Spielzeugmuseum	122 884	113 202	+9 682	+8,6
Tiergarten	1 071 754	986 837	+84 917	+8,6
■ Witterung				
Lufttemperatur im Monatsmittel (°C)	10,8	9,3	+1,5	+16,1
Abweichung von der Norm (+ oder - °C) 2)	+2,0	+0,5		
Niederschlagshöhe (mm)	622,8	647,2	-24,4	-3,8
in Prozent der Norm 2)	96,7	100,5		
Sonnenscheindauer (Stunden)	1 687,1	1 526,4	+160,7	+10,5
in Prozent der Norm 2)	99,4	89,9		

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen, 2) Norm = langjähriger Mittelwert Nürnberg-Flughafen Periode 1961-1990

**Vorläufiger
Statistischer Jahresrückblick für
Fürth
2014**



SACHGEBIET	Gesamt- bzw. Endstand		Veränderung	
	2014	2013	Zahl	%
■ Bevölkerung				
Bevölkerungsstand				
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Fortschreibung Zensus 2011) .		119 808		
Bevölkerung mit Hauptwohnsitz (Einwohnermelderegister)	123 710	121 958	+1 752	+1,4
davon Deutsche	103 381	103 074	+ 307	+0,3
Ausländer Zahl	20 329	18 884	+1 445	+7,7
%	16,4	15,5	+0,9	
dar. EU-Bürger	10 746	9 451	+1 295	+13,7
Veränderung der Bevölkerung mit Hauptwohnung	+1 752	+1 596	+ 156	
davon Deutsche	+ 307	+ 522	- 215	
Ausländer	+1 445	+1 074	+ 371	
Bevölkerungsbewegung				
Eheschließungen	569	579	- 10	-1,7
Lebendgeborene insgesamt	1 212	1 200	+ 12	+1,0
davon Deutsche	1 075	1 108	- 33	-3,0
Ausländer	137	92	+ 45	+48,9
Gestorbene	1 236	1 332	- 96	-7,2
davon Deutsche	1 178	1 260	- 82	-6,5
Ausländer	58	72	- 14	-19,4
Geburtenüberschuss (+) oder -verlust (-) insgesamt	- 24	- 132	+ 108	
davon Deutsche	- 103	- 152	+ 49	
Ausländer	+ 79	+ 20	+ 59	
Zugezogene	10 465	9 989	+ 476	+4,8
davon Deutsche	5 743	5 999	- 256	-4,3
Ausländer	4 722	3 990	+ 732	+18,3
Weggezogene	8 468	8 130	+ 338	+4,2
davon Deutsche	5 243	5 290	- 47	-0,9
Ausländer	3 225	2 840	+ 385	+13,6
Wanderungsgewinn (+) oder -verlust (-) insgesamt	+1 997	+1 859	+ 138	
bei Deutschen	+ 500	+ 709	- 209	
bei Ausländern	+1 497	+1 150	+ 347	
darunter gegenüber Nürnberg	+ 573	+ 699	- 126	
Regierungsbezirk Mittelfranken	+ 713	+ 838	- 125	
übrigem Bayern	+ 70	+ 106	- 36	
übriger BRD	+ 126	+ 120	+ 6	
Ausland	+1088	+ 795	+ 293	
Innerstädtisch Umgezogene	6 591	6 727	- 136	-2,0
darunter Ausländer	1 706	1 530	+ 176	+11,5
Wechsel der ausländischen Staatsangehörigkeit in deutsche	184	235	- 51	-21,7
■ Arbeitsmarkt				
Arbeitslose insgesamt	4 529	4 354	+ 175	+4,0
davon Männer	2 432	2 334	+ 98	+4,2
Frauen	2 097	2 020	+ 77	+3,8
Ausländer	1 388	1 257	+ 131	+10,4
15 bis unter 25 Jahren	429	393	+ 36	+9,2
55 Jahre und älter	815	781	+ 34	+4,4
Langzeitarbeitslose	1 567	1 447	+ 120	+8,3
davon im Rechtskreis SGB III	1 407	1 490	- 83	-5,6
davon im Rechtskreis SGB II	3 122	2 864	+ 258	+9,0
Arbeitslosenquote 1)	6,6	6,4	+0,2	
Bestand an gemeldeten Arbeitsstellen	781	624	+ 157	+25,2
■ Besucher der Sehenswürdigkeiten				
Rundfunkmuseum	11 573	16 151	- 4 578	-28,3
Jüdisches Museum Franken	9 868	9 201	+ 667	+7,2
Stadtmuseum Ludwig Erhard	8 274	6 243	+2 031	+32,5

1) bezogen auf alle zivilen Erwerbspersonen